

## Wissenschaftliche Texte lesen

### Aktives Lesen (Methode: Survey–Question–Read)

Um sich nicht in der Fülle der Primär- und Sekundärliteratur zu verlieren, ist es wichtig, sorgfältig auszuwählen, welche Aufsätze oder Bücher Ihnen in Ihrem Schreibprojekt wirklich weiterhelfen. Dazu bietet es sich an, zunächst einen Überblick über den jeweiligen Text zu gewinnen. Das sollte maximal 30 Minuten in Anspruch nehmen. Sehen Sie sich dazu vor allem den Titel, den Klappentext oder das Abstract, die Einleitung und den Schlussteil an. Haben Sie den Mut, dabei quer zu lesen. Danach treffen Sie eine Entscheidung: nein, wird weggelegt, oder ja, das lese ich genauer und erarbeite ich mir. Dazu sollten Sie im nächsten Schritt – auf Grundlage des gewonnenen Eindrucks – Fragen an den Text formulieren. Was wollen Sie für Ihr Schreibprojekt und im Blick auf Ihre Fragestellung von dem Text wissen? Danach lesen Sie den Text – den Aufsatz, das Kapitel, das Buch – genau, unterstreichen sich wichtige Stellen, machen sich eventuell erste Notizen, etc. Wenn Sie die Lektüre beendet haben, legen Sie den Text zur Seite und beantworten sie sich Ihre Fragen, die Sie vor der Lektüre gestellt haben – gleich schriftlich, in ganzen Sätzen im Stil des → Freewritings.

### Präzises, detailliertes Lesen

Um ein präzises Lesen zu üben, bietet es sich an, einen Text Absatz für Absatz zu lesen und jeweils zwei Fragen schriftlich zu beantworten: Welches Thema wird in dem Absatz behandelt? Und: Wie lautet die Kernaussage des Absatzes? Auf dieser Grundlage können Sie dann eine Zusammenfassung schreiben. Dabei können Sie die Themen bzw. Kernaussagen sowohl umstellen als auch den ein oder anderen unwichtigen Aspekt weglassen.



Mitunter ist es für ein gründliches Verständnis notwendig, dass Sie sich zusätzliche, text-externe Informationen verschaffen, z.B. zum Autor oder der Autorin, zum Publikationskontext, zur Wirkungsgeschichte. Ebenso müssen Sie unklare Fachbegriffe klären. Hier hilft es, sich ein Glossar anzulegen, das kontinuierlich weitergeführt werden kann.

Wenn Sie Zusammenfassungen anderer Texte in Ihren eigenen Text übernehmen, müssen Sie darauf achten, dass Sie diese zunächst an Ihren Text anbinden, also einen Übergang schaffen und am Ende wieder dahin überleiten. Auch bietet es sich an, die Zusammenfassung nochmals zu unterteilen in:

- (1) textbeschreibender Teil (Informationen zum Autor, zum Theorie- oder Diskussionszusammenhang, etc.),
- (2) inhaltsbezogener Teil und
- (3) bewertender Teil.

Wenn Sie unsicher sind, ob Sie einen Text richtig verstanden haben, schließen Sie sich zu einer Arbeitsgruppe zusammen. Vergleichen und diskutieren Sie ihre Lektüreeergebnisse. Suchen Sie gemeinsam nach einer präzisen Wortwahl.

## **Übung: Wissenschaftliche Texte auf das „Wie“ hin lesen**

Lesen Sie zwei oder drei wissenschaftliche Aufsätze, die Ihnen gefallen haben, noch einmal – mit dem Blick auf die Form, auf das „Wie“ des Textes. Sie stellen also Ihre gewohnte Aufmerksamkeitsstruktur um und fragen: Wie ist der Text aufgebaut? Wie stringent ist der Text? Wie und an welchen Stellen erfolgen wörtliche Übernahmen anderer Texte (Zitate)? Wie werden Anbindungen und Überleitungen geschaffen? Welche Ausdrücke und Wendungen werden eingesetzt? Welche feststehenden Wendungen treten auf, die ich in Zukunft übernehmen möchte? Etc.

